

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

zu verwirklichen war. Vor der ganzen 7. Armee wie auch vor dem rechten Flügel der Südarmee ging der Feind kampflos in Eile auf den Oniester zurück. Die Divisionen des Generals von Pflanzer-Valtin solgten bis in die Linie Uscie—Gwozdziec—Ottynia. Das Rorps Gerok erreichte abends Stanislau und Jamnica. Nur auf den Höhen westlich von Fezupol und südwestlich und westlich von Halicz widerstand der Gegner in verstärkten Stellungen den Truppen des Feldmarschalleutnants Hosmann und des Generals von Conta. Gegen die auf dem nördlichen Oniester-User stehenden Divisionen des Korps Vohmer und die Gruppe Szurmay aber sührten die Russen starke Mräste mit zahlreicher Artillerie zum Anariss vor.

Glücklicherweise war die befohlene Ablösung der 3. Garde-Infanterie-Division durch die ungarische 40. Infanterie-Division auch am Morgen des 8. Juni noch nicht völlig durchgeführt; bei Hrehorow und Czeremchow standen noch vier preußische Bataillone in vorderster Linie. Da sich der gegenüberliegende Feind dauernd verstärkte, schien es nicht angängig, sie jett noch herauszuziehen. Weitere zwei Bataillone mußten auf die Nachricht vom Zurückgehen der Sicherungen füdlich von Zydaczow als Flankenschutz nach Holeszow entfandt werden. Unter diesen Umftänden kam ein Abmarsch der 3. Garde-Infanterie-Division nach Czahrow einstweilen nicht in Frage. Er mußte bald ganz aufgegeben werden; benn gegen Mittag brachen die Russen nach kräftiger Artillerievorbereitung auf der aanzen Front zum Ungriff vor. Während sie bei Frehorow und Czeremchow im deutschen Abwehrseuer liegen blieben, gelang es ihnen, die anschließend bis Vortniki sichernden schwachen ungarischen Vataillone im ersten Unlauf zu durchstoßen und über Molodynce beiderseits der Bahn nach Südosten sowie nach Süden auf Holeszow vorzudringen. Da gleichzeitig auf dem entgegengesetzten Flügel die 38. Infanterie-Division in die Linie Rozara— Wiszniow zurückgedrängt wurde, mußte nachmittags auch die deutsche Mitte nach Nowoszyn zurückgenommen werden. Die Lücke zwischen ihr und der 38. Infanterie-Division schloß die 1. Ravallerie-Division. Für den nächsten Tag rechnete General Graf von Vothmer mit einer Fortsetzung der feindlichen Offensive.

In dem Winkel zwischen Dniester und Stryj konnte hingegen die Lage im Lause des 8. Juni wiederhergestellt werden. Der Gegner, dessen Stärke weit überschäht worden war, ging in seine Brückenkopsstellungen zurück; die disherige Sicherungslinie Zurawkow—Hnizdyczow wurde wieder eingenommen. Westlich des Stryj hatte die Gruppe Szurman noch während der Nacht die russischen Gräben beiderseits der Lemberger Bahn und das Dorf Horucko erstürmt, nachmittags warf sie aber ein starker Gegenstoß bis in und über ihre Ausgangsstellungen zurück.

[†] Weltkrieg. VIII. Band.